

Herbstversammlung 2006 des Sportverbandes Erlangen e.V.



Der Sportverband zu Gast im TB

HERZLICH WILLKOMMEN

zur

Herbstversammlung
des Sportverbandes Erlangen e.V.



Sportverband Erlangen e.V.

Wir
über
uns



Der Stadtverband der Erlanger Sportvereine (StES) feierte schon im Jahre 1995 sein 75 jähriges Bestehen. Die ersten Aktivitäten reichen mit dem "Stadtamt für Leibesübungen, Sparte Leichtathletik" - ins Jahr **1920** zurück.

1926 erschien ein "Reichsstadtverband" für den Sport in urkundlicher Erwähnung, und auch nach dem Zweiten Weltkrieg war der heutige Name längst nicht perfekt. Da firmierte das "Stadtamt für Leibesübungen, Sparte Leichtathletik" unter den **1948** erscheinenden Flugblättern, die beispielsweise zu einem Staffellauf - als gemeinsame Veranstaltung für alle Vereine aufforderten.

Dieses Amt, dem Jugendamt als Dienststelle zugeordnet, wurde **1949** bereits wieder wegen der mangelnden Mitarbeit der Vereine aufgelöst, aber ein Jahr später als "**Stadtverband für Leibesübungen**" neu gegründet.

1957 lag ein erster Entwurf für eine Satzung vor; ab diesem Zeitpunkt existieren regelmäßige Protokolle. **1961** wurde der Verband in das Vereinsregister eingetragen. **1982** erfolgte die Umtaufe in den "**Stadtverband der Erlanger Sportvereine**"

Im Oktober **2004** wurde in der Herbstversammlung beschlossen, den Stadtverband der Erlanger Sportvereine in **Sportverband Erlagen** umzubenennen.

An der Frühjahrsversammlung im April **2005** wird das neue Logo des Sportverbandes präsentiert und eingeführt.

Unsere Satzung (Auszug):

Satzung

Der Zweck des Sportverbandes Erlangen ist die Förderung der gemeinsamen Bestrebungen aller Sportvereine in der Stadt Erlangen. Insbesondere erwachsen ihm folgende Aufgaben:

- Vertretung der Interessen der ihm angehörenden Mitglieder gegenüber Behörden
- Planung und Durchführung gemeinsamer sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen
- Koordinierung, Durchführung und Förderung von Stadtmeisterschaften in den jeweiligen Sportarten
- Schlichtung von Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern, auf Antrag eines beteiligten Mitgliedes
- Förderung von Prüfungen für Sportleistungsabzeichen
- Förderung von internationalen Sportbegegnungen

Unsere Ziele sind:

- Vereine zum Erfolg führen
- Gemeinsamkeit und Geselligkeit
- Jugend stark machen
- Integration fördern
- Spaß durch Bewegung

Veranstaltungen des Sportverbandes



Sportlerball



Stadtstaffellauf



Tag des Sports

Der Vorstand:

Thaler, Robert
Hummert, Werner
Enzmann, Inge
Göbeler, Karin

1. Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretende Vorsitzende
Geschäftsführerin und Schatzmeisterin

Vorstandschaft
Besgen, Joachim
Lohrey, Stefan
Sachs, Bernd
Kopper, Wilfred

Schriftführer
Technischer Leiter
Jugendwart
Öffentlichkeitsarbeit / Pressewart

Vertreter von Gruppen
Besgen, Joachim
Göbeler, Karin
Wolter, Joachim
Wilhelm, Klaus
Enzmann, Inge
Kopper, Wilfred
Fellermeier, Walter

Jugend
Frauen
Senioren
Großvereine
Menschen mit Behinderung
Ausländer
BLSV

Der Vorstand ins Bild gerückt:



Nicht zum Fototermin gekommen sind:
Wilhelm, Klaus und Lohrey, Stefan

Kontakt:



Ansprechpartner / Kontakt:

Sportverband Erlangen e.V.

91054 Erlangen, Fahrstraße 18
Frau Göbeler

Bürostunden: Di. 14 -18 Uhr

09131 / 862852 oder 09131 / 65549 (priv.)

Fax: 09131 / 862852

Mail: sport-stadtverband@nefkom.net

Internet: <http://www.sportverband-erlangen.de>



- TOP 1 Begrüßung und Grußworte**
- TOP 2 Schulsport – G8 (Frau Strübing MTG)**
- TOP 3 Jugendleiternachwuchs (Frau Klar – Stadtjugendring)**
- TOP 4 Sporthaushalt 2007 der Stadt Erlangen**
- TOP 5 Bäderentwicklung**
- TOP 6 Satzungsänderung – GJ (von 31.12. Auf 31.03.)**
- TOP 7 Antragsfristen für Zuschüsse**
(Abstimmungsverhalten der Sportbeiräte)
- TOP 8 Verschiedenes**

Weiter zu TOP 1 **Begrüßung und Grußworte**

TOP 1 Begrüßung



Grußworte von Matthias Thurek
Präsident Turnerbund

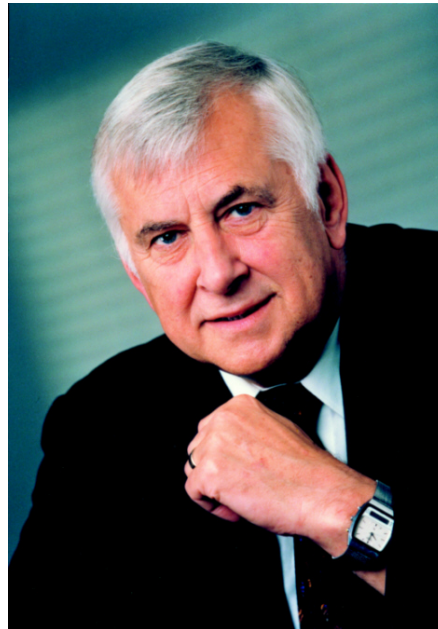
TOP 1 Begrüßung



Robert Thaler

1. Vorsitzender des Sportverbandes Erlangen e.V.

TOP 1 Grußworte



Gerd Lohwasser
Bürgermeister der Stadt Erlangen

TOP 1 Grußworte



Walter Fellermeier
BLSV



Weiter zu TOP 2 **Schulsport – G8**

Frau Strübing - MTG





■ Auswirkungen des achtjährigen Gymnasiums auf die Jugendarbeit

1. Allgemeine Hinweise zum G8: Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen
2. Bisherige Erfahrungen im Unterrichtsbetrieb der Unterstufe des G8
3. Erfahrungswerte der Belastung von Schülerinnen und Schülern der bisherigen Mittelstufe im G9
4. Mögliche Auswirkungen auf die Jugendarbeit durch das G8 bzw. den Ganztages Schulbetrieb

Kurzvortrag zur Versammlung des TB Erlangen am 27.10.06

Referentin: Reane Strübing, Schulleiterin des Marie-Therese-Gymnasiums Erlangens





1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Gründe für die Einführung: Angleichung an internationale Standards

- Abschlussalter/ bzw. Aufnahme der Erwerbstätigkeit
- Anzahl der Schuljahre
- Ganztageschulbetrieb





1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Gymnasium bisher

9 Schuljahre (im Normalfall)
Nachmittagsunterricht vereinzelt
+ Wahlunterricht

Unterstufe (10 –13 Jahre)

gelegentlich Sport

in der Mittelstufe(14 -17 Jahre)

gelegentlich Sport /Musik /Kunst

in der Oberstufe (17-20 Jahre)

abhängig von der Einzelschule

Gymnasium jetzt

8 Schuljahre (Wdh. wird vermieden)
Nachmittagsunterricht 1-2 x pro Woche
+ Wahlunterricht (= 3 x pro Woche)

Unterstufe:

5. Klasse: 0 bzw. **1 x pro Woche**

6. Klasse : **1 - 2 x**

7. Klasse: **1- 2 x**

Mittelstufe:

8.-10. Klasse **2 x**

Oberstufe (17-18 Jahre):

voraussichtlich **2 x**

1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Stundenplan einer 5. Klasse im SJ 05/06							
	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	8.00 - 8.50						Unterricht
2	8.50 - 9.35						
3	9.50 - 10.35						Pause
4	10.35 - 11.20						
5	11.35 - 12.20						
6	12.20 - 13.00						
7	13.15 - 14.00						
8	14.00 - 14.45						
9	14.55 - 15.40						
10	15.40 - 16.25						
11	16.35 - 17.20						



1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

(missglückter) Stundenplan einer 6. Klasse

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	jeder Schüler ist verpflichtet gewesen 2 der Intensivierungsstunden zu besuchen, d.h. im Extremfall dreimal Nachmittagsunterricht
1	8.00 - 8.50	Englisch Intensivierung	Mathematik	Englisch	Mathematik	Deutsch	
2	8.50 - 9.35	Deutsch	Englisch	Englisch	Englisch	Deutsch	
3	9.50 - 10.35	Sport	Deutsch	Sport	Religion	Kunst	
4	10.35 - 11.20	Sport	Musik	Sport	Biologie	Kunst	
5	11.35 - 12.20	Englisch	Religion	Erdkunde	Klassenstunde	Mathematik	
6	12.20 - 13.00	Mathematik	Biologie	Deutsch	Erdkunde	Biologie	
7	13.15 - 14.00						
8	14.00 - 14.45		Mathematik Intensivierung	Projekt- unterricht	Musik	Deutsch Intensivierung	
		Pflichtunterricht		Pause			



1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Stundenplan (MTG) einer 6./ 7. Klasse „Kompakttag“							
	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	8.00 - 8.50						Unterricht
2	8.50 - 9.35						
3	9.50 - 10.35						
4	10.35 - 11.20						Pause
5	11.35 - 12.20						
6	12.20 - 13.00						
7	13.15 - 14.00						
8	14.00 - 14.45	Wahl					
9	14.55 - 15.40	unterricht					
10	15.40 - 16.25						
11	16.35 - 17.20						

1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Stundenplan einer 6./ 7. Klasse, Variante 2							
	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	8.00 - 8.50						Unterricht
2	8.50 - 9.35						
3	9.50 - 10.35						
4	10.35 - 11.20						Pause
5	11.35 - 12.20						
6	12.20 - 13.00						
7	13.15 - 14.00						
8	14.00 - 14.45						
9	14.55 - 15.40						
10	15.40 - 16.25						
11	16.35 - 17.20						

1. Gegenwärtige und sich abzeichnende Entwicklungen

Mittagsbetreuung

leistet Lehrkraft
umfasst nur den
Mittagszeitraum
Teilnahme freiwillig
Unberechenbares
Angebot (Stundenausfall)

Ganztagesbetreuung

leistet „freier Träger“
umfasst Zeitraum von 1-5
Tagen
Teilnahme kostenpflichtig
langfristiges und
pädagogisch sinnvolles
Angebot



2. Erfahrungswerte des G8 in der Unterstufe

(Evaluation am MTG 2004/05)

Kinder: weitgehend “okay”, aber weniger Zeit zum Spielen, dafür trifft man sich mit den AlterskameradInnen in der Schule, sehr müde nach NA-Unterricht (“Kompakttag am MTG ist frei von HA)

Lehrer:

- **stabile** Kinder belastbar, dennoch **fachliche Schwierigkeiten in der 6. Klasse wegen 2. Fremdsprache** (bereits im G9 eingeführt)

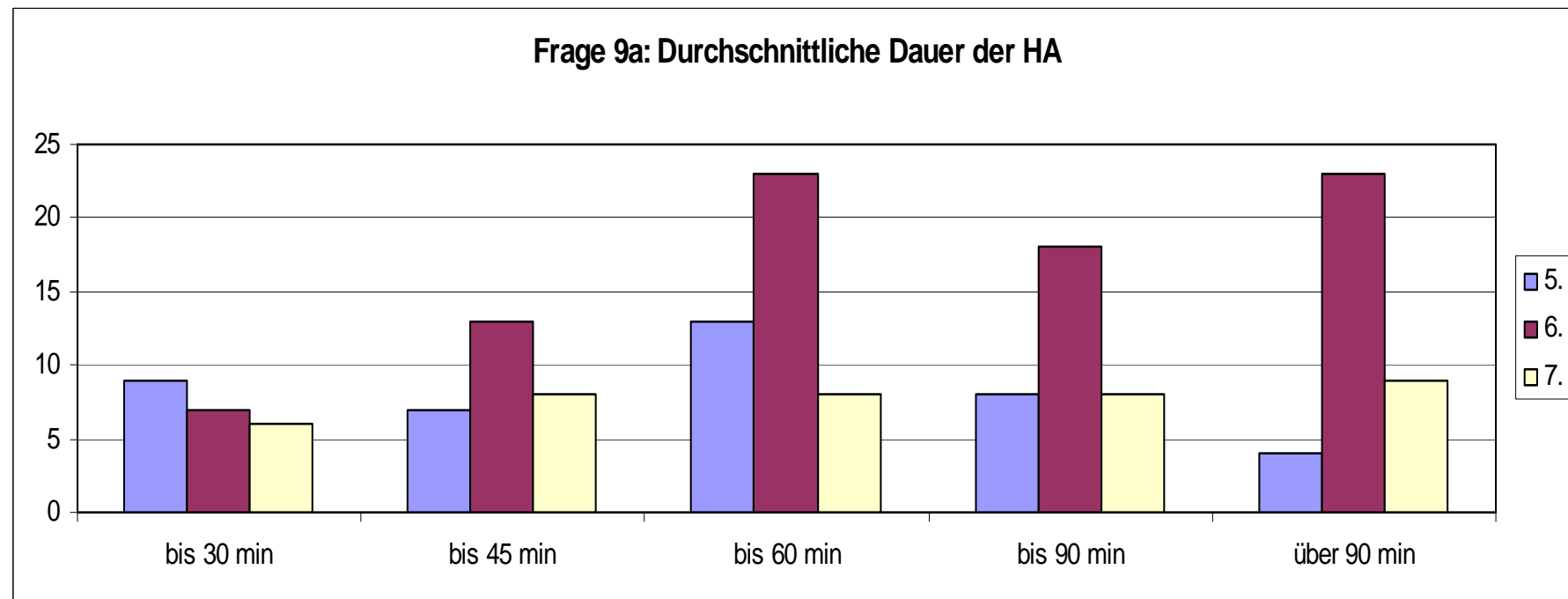
- **labile** Kinder (zunehmend) binden Kraft, **unterrichtsbegleitende pädagogische Maßnahmen für fachlichen Erfolg zwingend notwendig** (MTG: Klassenstunde/ Lions Quest)

Eltern: Schwierigkeiten bei Koordination außerschulischer Förderung, Angst vor Überforderung, Problem der langen Wege

3. Erfahrungswerte in der Mittelstufe des G9 (Evaluation der PVS; Nürnberg 2003)

HA-täglich	9. Klasse	8. Klasse	7. Klasse
weniger als Stunde	34	25	33
ein bis zwei Stunden	31 (M:56,3% J: 33,3%)	45	53
mehr als zwei Stunden	3	2	1

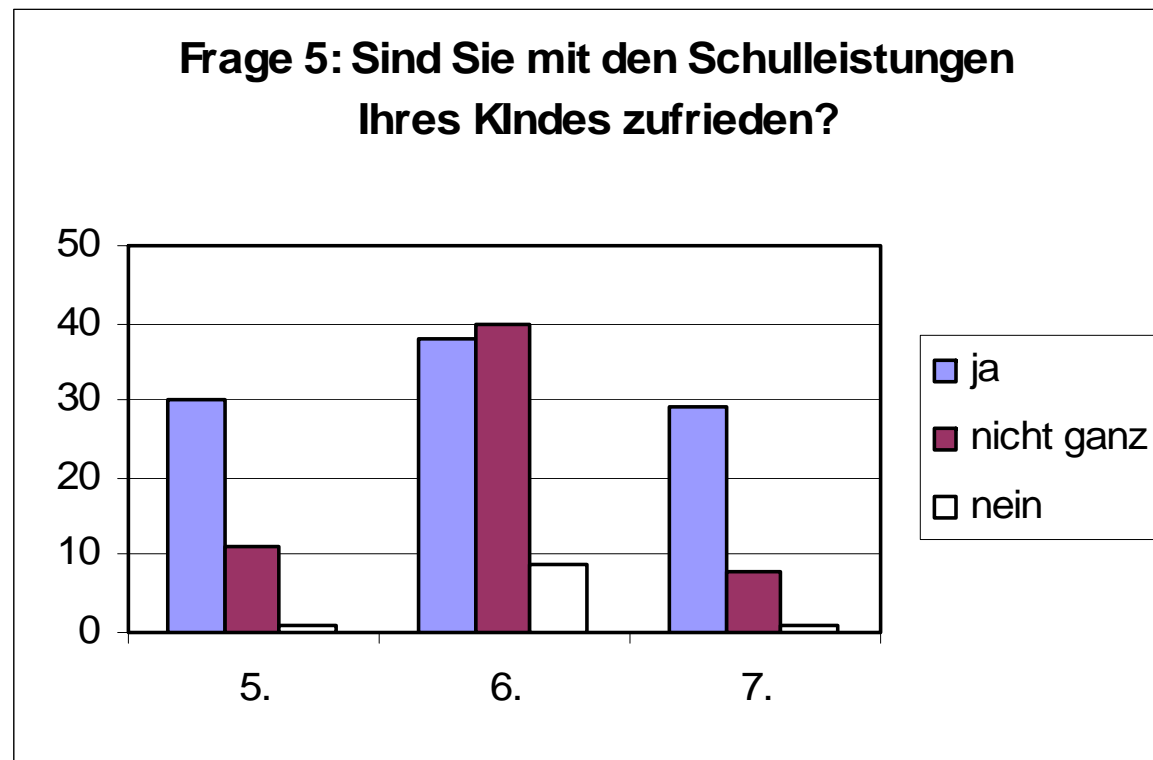
3. Erfahrungswerte in der Unterstufe des G8 (Elternumfrage MTG 2006)



3. Erfahrungswerte in der Mittelstufe des G9 (Evaluation der PVS 2003)

Ursache der Unzufriedenheit mit den Noten (bei der Mehrheit!)	9. Klassen	8. Klassen	7. Klassen
Unzureichende eigene Leistung	20	14	10
Desinteresse am Fach	7	9	-
Art der Stoffvermittlung	11	7	6

3. Erfahrungswerte in der Unterstufe des G8 (Elternumfrage MTG 2006)



3. Erfahrungswerte in der Mittelstufe des G9



Früher: Gleichgewicht zwischen Anstrengung (Arbeit) und Lust (Wohlstand)

Heute: Ansprüche werden auch ohne Anstrengung erfüllt.

- steigende Ansprüche („Mir ist langweilig!“)
- wachsende Aggression

**Lustempfinden ohne vorausgegangene Anstrengung*



4. Mögliche Auswirkungen auf die Jugendarbeit

a) Leiter

- Weniger Engagement der bisher ehrenamtlich tätigen Schüler durch tatsächliche Mehrbelastung im G8
- Freiwilliges Engagement erfährt weniger breite Streuung, Konzentration auf eine Tätigkeit (Sport *oder* Musik *oder* Kirche *oder* Jugendgruppen...)
- Verjüngung der ehrenamtlichen Helfer durch früheren Ortswechsel (Studium)

b) Teilnehmer

- Geringere Teilnehmerzahl unter den Gymnasiasten, Schwund nach dem 11. Lebensjahr
- zu erwartende Konkurrenzangebote im G8 durch Versuch der Profilbildung (bzw. Profilrettung) des einzelnen Gymnasiums im Wahlfachangebot



4. Mögliche Auswirkungen auf die Jugendarbeit

c) Spannungsfelder (G8 als Vorstufe zur Ganztagesesschule)

- Konkurrenz oder Ergänzung von Schulangeboten
- Soziales Auffangbecken oder Zirkel elitärer Grüppchen
- Eltern als Verbündete oder Gegner
- Zeitliche Flexibilität oder jour fixe

d) Problemanzeigen

- Jugendarbeit in Konkurrenz zu Internet, TV und „Shoppen“ (= Freizeit)
- Prinzip „erst die Pflicht, dann das Vergnügen“ als innere Schranke



Auswirkungen des G8 auf die Jugendarbeit

„Das Vergnügen ist so nötig als die Arbeit“

Gotthold Ephraim Lessing

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Weiter zu TOP 3 **Jugendleiternachwuchs**



Frau Nowak - Stadtjugendring



Der SJR stellt sich vor:

Der Stadtjugendring Erlangen (SJR) ist die **Arbeitsgemeinschaft der Erlanger Jugendverbände und -gemeinschaften.**

Grundlage: **Anerkennung der eigenen Ziele und Methoden der einzelnen Mitgliedsverbände**

(keine Parteipolitische Jugendorganisationen, keine Sekten)



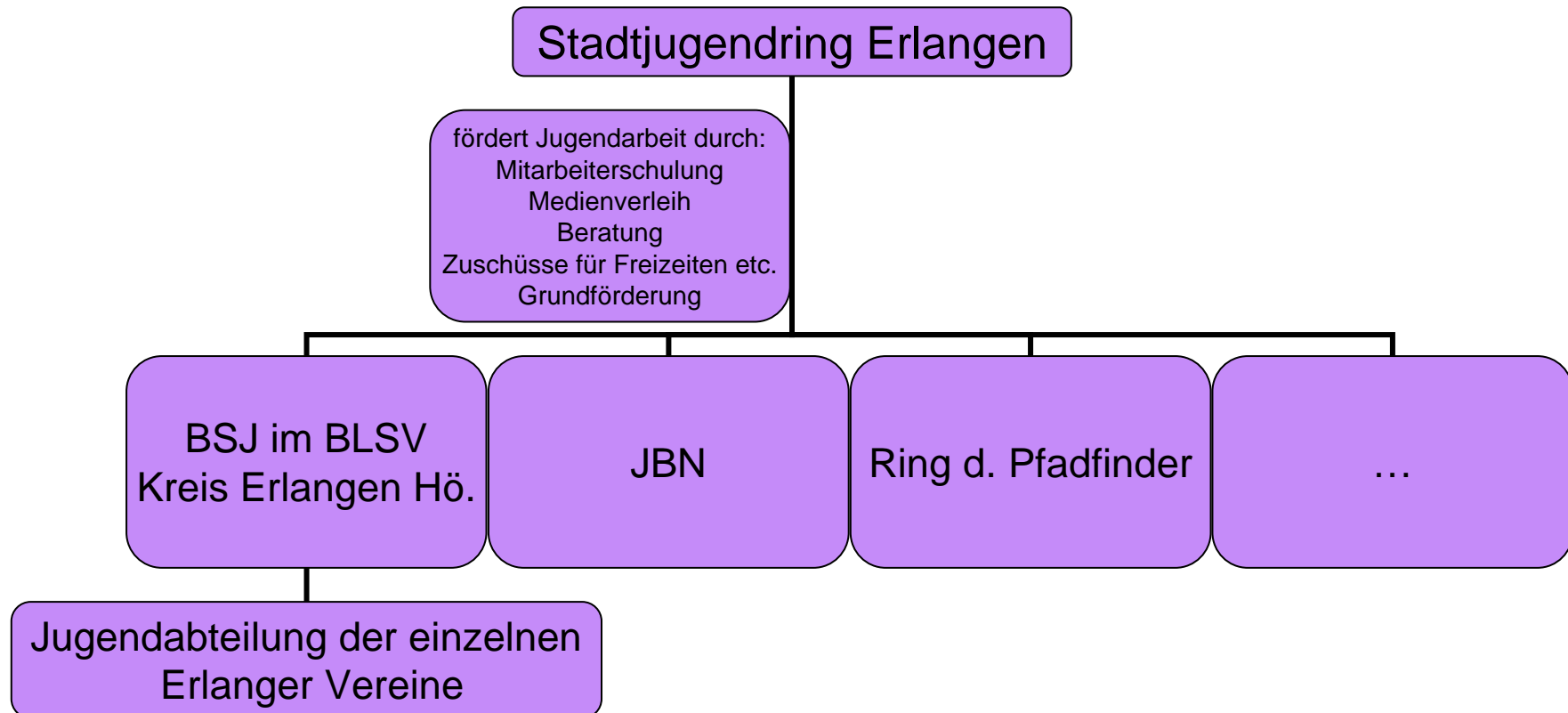
Der SJR stellt sich vor



- Verbänden vertreten ca. **17.000 junge Menschen** in Erlange
- **1.000 ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter**
- SJR = Gliederung des BJR somit K.d.ö.R.
- übernimmt Aufgaben der Jugendarbeit laut SGB VIII §2 (2), §11
- gemeinnützige Organisation
- unterstützt durch: kommunale Gelder sowie vom Bezirk und Land



Der SJR stellt sich vor



Der SJR stellt sich vor



Ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter:

- wöchentliche Gruppenstunden
- Freizeiten/ Zeltlager
- Jugendbildungsmaßnahmen/
Mitarbeiterbildungsmaßnahmen
- internationale Begegnungen, ...

Für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren



Der SJR stellt sich vor



- **Vollversammlung** (2 mal jährlich)
- **Vorstand** aus 9 Delegierten der Verbände (derzeit CVJM, JRK, EJ, BdP, IG Bau, VCP, Sport)
- **Monatlich Sitzung** zur Abstimmung laufender Geschäfte



Der SJR stellt sich vor



- **Geschäftsstelle** des SJR als Ansprechpartnerin für Belange der Verbände



Fr. Walther
Verwaltungskraft



Fr. Riedl
Buchführung



Fr. Klar
Geschäftsführerin

Der Stadtjugendring sieht sich als **Lobby für die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen** in Erlangen



Der SJR stellt sich vor



Wir fördern Jugendarbeit :

1. Freizeiten und Zeltlager
2. Internationale Begegnungen
3. Jugendbildungsmaßnahmen
4. Mitarbeiterbildungsmaßnahmen
5. Jugendverbandsarbeit mit Grundförderung
6. Jugendleiter-Engagement
7. Sondermaßnahmen



Der SJR stellt sich vor



Wir unterstützen Jugendarbeit durch:

1. Beratung und Förderung
2. Mitarbeiterbildung
3. Medienverleih
4. Ausstellung der Juleica
5. Lobbyarbeit in kommunalen und bayernweiten Gremien



Unsere Verbände:



Jugendverbandsarbeit



Was macht Jugendverbandarbeit aus:

- sie ist freiwillig
- ehrenamtlich
- selbst bestimmt und selbst verantwortet
- demokratisch
- ...

Was bringt sie:

- persönliche und soziale Kompetenz
- Selbstständigkeit und Alltagswissen
- Freundschaften
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Zugehörigkeit
- Gegenseitige Unterstützung
- ...



Der SJR veranstaltet:



Sonderveranstaltungen

2005:
**„Erlanger Jugendarbeit`45-
ein großer Aufbruch!“**

Oder 2006:
„Unser Viertel unter der Lupe“



Der SJR veranstaltet:



Mittelfränkische Kinderfilmfestival

Das Festival selbst



Filmworkshop für
Jugendleiter u. Erzieher



Weiter zu TOP 4 **Sporthaushalt 2007 der Stadt**

Weiter zu TOP 5 **Bäderentwicklung in Erlangen**



Weiter zu TOP 6

Satzungsänderung

Geschäftsjahr 31.12. auf 31.03



Weiter zu TOP 7

Antragsfristen für Zuschüsse

Abstimmungsverhalten der Sportbeiräte

Weiter zu TOP 8

Verschiedenes

Der Sportverband im Internet



<http://www.sportverband-erlangen.de>

